

Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe Rehabilitation und Arbeit - 2017

Matthias Bethge, Susanne Bartel

Arbeitsgruppentreffen: Die Arbeitsgruppe Rehabilitation und Arbeit hat sich am 31.05./01.06.2017 in Halle (Berufsförderungswerk Halle) und am 06./07.12.2017 in Berlin (Bundesverband Deutscher Berufsförderungswerke e. V.) zu jeweils 2-tägigen Workshops getroffen. In diesem Jahr richtete sich der inhaltliche Schwerpunkt der Arbeitsgruppe auf die Verknüpfung der stetig weiter ausgearbeiteten Forschungsthemen (Bedarfe und Zugang, Rehabilitationsprozess und Rehabilitationsmanagement, evaluative Versorgungsforschung, Weiterentwicklung von Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, Arbeitswelt) mit möglichen Modellvorhaben im Rahmen von „rehapro - Modellvorhaben zur Stärkung der Rehabilitation nach § 11 SGB IX (neu)“.

Darüber hinaus wurde im ersten Workshop in einem Vortrag von Markus Oberscheven (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, DGUV) das Reha-Management der DGUV differenziert dargestellt. Gemeinsam wurden Forschungsschwerpunkte der DGUV im Kontext der Aktivitäten der Arbeitsgruppe Reha und Arbeit diskutiert.

Kongresse: Beim Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium 2017 wurden durch die Arbeitsgruppe zwei Sessions organisiert (Bedarfsermittlung und Teilhabeprognose in beruflicher Rehabilitation und vernetzten Rehabilitationsstrategien, Teilhabeeffekte durch berufliche Rehabilitation und vernetzte Rehabilitationsstrategien). Neben der Teilnahme am Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium haben Mitglieder der Arbeitsgruppe auch an internationalen Kongressen mit Beiträgen und Sessions mitgewirkt (u. a. European Forum for Research in Rehabilitation, Glasgow; Baltic North Sea Forum on Physical and Rehabilitation Medicine, Maastricht).

Netzwerkantrag bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft: Unter Federführung von Dr. Betje Schwarz wurde unter Beteiligung zahlreicher Arbeitsgruppenmitglieder ein Antrag bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft auf Förderung eines wissenschaftlichen Netzwerkes zum Thema „Qualitative Return to Work-Forschung“ eingereicht. Ziel des geplanten Netzwerkes ist es, qualitative Return-to-Work-Forschende aus Deutschland zusammenzubringen und ihnen die Möglichkeit des gezielten, fach- und aufgabenbezogenen Austausches zu bieten. Im Zentrum sollen die

Aufarbeitung und Synthese sowohl des nationalen als auch des internationalen qualitativen Forschungsstandes im Bereich Return to Work bei chronischen Erkrankungen sowie die Ableitung von Implikationen für Forschung, Praxis und Politik stehen.

Publikationen: Die Arbeitsgruppe hat ein Themenheft zu Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben in der Zeitschrift „Die Rehabilitation“ mit insgesamt sechs Beiträgen erarbeitet (*Nivorozhkin A et al.* Leistungen zur Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben – Rehabilitanden der Bundesagentur für Arbeit und der Deutschen Rentenversicherung im Vergleich; *Detka C et al.* Return to work und stay at work – die Frage nach einem gelingenden betrieblichen Eingliederungsmanagement; *Klaus S et al.* Verlaufskarrieren und biografische Konstellationen beruflicher Rehabilitanden und deren Einflüsse auf Rückkehr und nachhaltigen Verbleib in Arbeit; *Hetzel C, Streibelt M.* Was sagt das Return to Work ein Jahr nach Ende einer beruflichen Bildungsleistung über die längerfristige berufliche Teilhabe aus?; *Reims N, Tophoven S.* Arbeitsmarktübergang und Beschäftigungsnachhaltigkeit nach beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen von Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben; *Bartel S, Ohlbrecht H.* Forschung zu Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben: Zum Wissenstransfer zwischen Theorie und Praxis). Das Heft wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2018 erscheinen.

Ausblick: Die Arbeitsgruppe wird 2018 ihre Aktivitäten schwerpunktmäßig auf den Forschungs-Praxis-Transfer im Bereich LTA ausrichten. Beispielsweise wird die Arbeitsgruppe ein Werkstattformat konzipieren, in dem Praxis und Forschungspartner sich austauschen und gemeinsam Fragestellungen erarbeiten können. Ebenfalls soll unter dem Themenschwerpunkt ein Diskussionsforum auf dem Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium 2019 eingereicht werden. Für 2018 sind wieder zwei Workshoptreffen der Arbeitsgruppe geplant. Zudem ist in Absprache mit dem Vorstand der DGRW eine Beteiligung der Arbeitsgruppe beim 12th International Society of Physical and Rehabilitation Medicine World Congress beabsichtigt.